

Juli 2026



Konferenz Nachrichten

**der deutschen Mennonitengemeinden
Uruguays**

***"Manchmal brauchst du einen Engel, der dich liebt und versteht,
Gott schickt manchmal einen Engel, wenn er deine Sorgen spürt."***

In bestimmten Situationen sind es freundliche Menschen, manchmal die scheinbaren Zufälle, ab und zu aber hat man tatsächlich den Eindruck, dass Gott uns einen Engel schickt, der unsichtbar, aber spürbar in unser Leben eingreift.

Egal wie, auf jeden Fall lässt Gott uns nicht allein, wenn es ganz eng wird und wir uns nicht mehr selbst helfen können.

Gott hat versprochen, denen zur Hilfe zu kommen, die sich auf ihn verlassen. Deshalb dürfen wir tatsächlich damit rechnen, dass er uns von Zeit zu Zeit einen Engel schickt.

Vielleicht einen in Menschengestalt, vielleicht aber auch einen, den wir gar nicht als solchen wahrnehmen.

Auf jeden Fall einen, der an unsere Seite tritt, uns bewahrt, uns ermutigt oder uns freundlich weiterhilft.

***"Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf
allen deinen Wegen". - Psalm 91.11***

BERICHT AUS DELTA

Sonntag, den 7. Juni kam die Gruppe, die in Ecilda jeden Donnerstag Andacht mit Doris und Alfred Sprunck hat, unseren Gottesdienst gestalten. Mit Musik und Zeugnissen hat die ganze Gruppe lebhaft beigetragen, und Emanuel Perez brachte die Botschaft aus Haggai, wie Gott Israel den Auftrag gab, den Tempel aufzubauen.

Jascha Dueck sprach am 14. über das Thema "Schlau für das Wichtige", mit dem Gleichnis von Jesus, vom klugen Verwalter. Anschließend feierten wir das Abendmahl.

Am 21. sprach Diego Solis aus Costa Rica, der für "Negocios con una misión" arbeitet. Sie gründen Unternehmen in Afrika und Asien und stellen Christen an, mit dem Auftrag zu evangelisieren. Sein Thema an diesem Sonntag war "Das Reich Gottes ist gekommen", dass wir in unserem Leben Frucht bringen sollen mit der Kraft des Heiligen Geistes (Kol.1:10).

Esteban Larrosa, von Radio Trans Mundial, besuchte uns mit seinen Kindern. Am Sonnabend, den 27., wirkten sie auf der Jugendstunde, und am Sonntag berichtete er über die Arbeit von R.T.M. Das Thema der Andacht war "Die Ernte ist groß, aber wenige sind die Arbeiter (Matth. 9:35-38).

Am 19. Juni lud die Schule ein zum Acto für Artigas Geburtstag und mit Liedern, Theater und Tänzen zum Oma- und Opatag. Schüler, auch Lehrer, hatten ganz neu genähte Trachten an und sahen wunderschön aus. Danach besuchten sie auch das Pflegeheim, was sehr viel Freude bereitete. Dort hatten sie vorher Mozartkugeln geformt, und die Kinder durften sie für sich und die Insassen verteilen. – Mittags verkaufte die Schule Bratwurst, Asado und Torten.

Aus Paraguay besuchten uns Eleonore und Wilhelm Schröder, und im Juli kommt Elsa Regehr.



Wir gratulieren Eltern und Großeltern zur Geburt von:



THEO MILAN (in Deutschland), am 11.6.
bei Alexandra & Tony Schröder



PIA ROSALIE, am 20.6.
bei Valeria & Maximilian Dietrich

Herr, du hast die Kinder uns gegeben, und wir legen sie an deine Brust;

Da versiegle sie zum ewgen Leben, mache deiner Liebe sie bewusst.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag für:



Rosemarie Regehr	am 1.7.	zum 90.
Erwin Klaassen	am 9.7.	zum 72.
Marianne Enss	am 31.7.	zum 91.

*Der Herr sei es, der bleibende Freude dir gibt,
weil er dich über alles sehr liebt.
Er sei es, der volle Genüge dir schenkt,
weil er mit Freundlichkeit deiner gedenkt.*

*Er sei es, der an den Händen dich hält,
wenn irgendwann einmal Nacht auf dich fällt.
Er sei es, der klar in die Dunkelheit spricht:
"Sei ruhig, mein Kind, ich lasse dich nicht."*

*Er sei's, der zum Loben und Danken dich führt,
weil ihn dein Heil für die Ewigkeit rührt.
Er sei es, läuft einst deine Stundenuhr aus,
der dich im Frieden bringt selig nach Haus.*

Ursula Woelke und Marlis Regehr

BERICHT AUS GARTENTAL

Am 7.6. erzählte Cecilia die Geschichte für die Kinder. Christus hat für alle Menschen den Preis bezahlt. Gott liebt jeden Menschen so sehr, dass er seinen Sohn für uns gegeben hat. Wilfried Hein brachte ein Zeugnis aus seinem Leben. Wie er mit seiner Familie nach dem 2. Weltkrieg aus der DDR über Gronau geflüchtet ist. Dann in Uruguay, wie Gott in seinem Leben gewirkt hat. Wie er zum Glauben gekommen ist, und wie er die Taufe empfangen hat. Frank Klaassen brachte eine Besinnung über 2. Mose 12:1-28 "Einsetzung des Passahfestes." Wie das Volk Israel das Passahfest gefeiert hat und hatte dann die Hoffnung, in das verheißene Land zu kommen. Jesus sagte den Jüngern, dass er Ostern unbedingt mit ihnen feiern möchte. Jesus repräsentiert das Blut des Lammes. Jesus lädt uns mit dem Kelch ein, mit ihm in Gemeinschaft das Abendmahl zu feiern. Zum Schluss feierten wir das Mahl des Herrn.

Henry Klassen predigte am 14.6. über 1. Mose 50:20 "Gott ist Hoffnung, Sinn und Zukunft". Anhand der Geschichte von Joseph sehen wir, dass unsere Hoffnung nicht von unseren Umständen abhängt, sondern von Gott. 1. Gott verliert seine Kinder nicht aus den Augen. 2. Treu bleiben, auch wenn wir den Sinn noch nicht verstehen. 3. Gott wirkt auch dann, wenn es so aussieht als nichts geschieht. 4. Gott öffnet Türen zur rechten Zeit. 5. Rückblickend: Gott hatte einen grösseren Plan. 6. Joseph weist auf Jesus hin. 7. Die höchste

Hoffnung der Christen ist Christus. a) Gott hat dich nicht vergessen. b) Gott wirkt weiterhin. c) Gott hat das letzte Wort.

Unsere Schule lud am 19.6. zur Gedenkfeier vom "Natalicio de Artigas" am Vormittag in die Halle ein. Die Kinder sangen Lieder und führten einen Tanz vor. Nach dem Akt wurde noch der Oma & Opa Tag mit Gebäck, Torte und Kaffee gefeiert.

Wolfhard Hein predigte am 21.6. über "Das Fest beim himmlischen Vater" Luk. 15:1+2, 11-32. 1. Der Aufbruch - Gott schenkt uns das Leben, einen wachen Geist, Talente und Gaben, damit wir den Menschen helfen und Gott ehren. 2. Der Absturz - Es ist ein Beispiel für Menschen, die ihr Leben in die eigene Hand nehmen und sich von Gott entfernen. Sie erleben einen Absturz. 3. Die Heimkehr - Er muss einfach bekennen, dass er einen Fehler gemacht hat. Glück können wir nur erfahren, wenn wir zurückkehren zu unserem himmlischen Vater. 4. Das Fest - Wer im Glauben lebt und Gott treu dient, der soll sich nicht ärgern, wenn Gott sich über die Umkehr zweifelhafter Genossen freut. Mit welchem Sohn identifiziere ich mich?

Am 28.6. machte Frank Klaassen die Einleitung. Dann gab Andrés Herrera ein Zeugnis aus seinem Leben, wie Gott ihm aus vielen Lebenskrisen heraus geholfen hat.



Wir gratulieren Melanie & Ricardo Bachmann zur Geburt von MAXINE am 29.6.

"Lass sich freuen alle die auf dich trauen; ewiglich lass sie rühmen, denn du beschirmst sie." Ps. 5:12

Zu Besuch heissen wir herzlich willkommen: Klaus Klaassen, Irene & Mathias Mandtler mit Lia und Micha aus Deutschland. Wir wünschen eine schöne Zeit.



Wir wünschen Helga Burkhardt Klaassen ein gutes Einleben in Deutschland.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr für:



Willy Klassen	am 7.7.	zum 76.
Helga Wiens	am 9.7.	zum 86.
Reinhard Enss	am 15.7.	zum 88.
Eckhard Regehr	am 22.7.	zum 90.

*Diesen Monat ist euer Ehrentag,
ein Tag von Gott geschenkt.
Wenn du den Weg zurück heut schaust,*

staunst du wie Gott gelenkt,

*wie er geführt dich jeden Tag,
wie er dich hat getragen,
wie er an deiner Seite war,
in allen Lebenstagen.*

*Er will es auch in Zukunft tun,
auf ihn kannst du vertrauen,
mit ihm kannst du sicher gehen,
auf ihn kannst fest du bauen.*

*Was er in seinem Wort versprach,
das hält er ganz gewiss.
Er wird bei dir sein jeden Tag
nein, er verlässt dich nicht.*

*Wir wünschen dir fürs neue Jahr,
Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.
Dass seine Näh du spüren magst,
auf allen deinen Lebenswegen.*

Angelica Klaassen

BERICHT AUS MONTEVIDEO

Der WM-Eintopf am 13. Juni

Da wir uns mitten in der Fußball-Weltmeisterschaft befinden und bei Atrévete a Soñar in den vergangenen Wochen viel über die verschiedenen Länder gelernt haben, die an der Weltmeisterschaft teilnehmen, kam uns die Idee, etwas typisch Uruguayisches zu machen. Deshalb luden wir die ganze Gemeinde für den frühen Samstagabend, den 13. Juni, ein, um gemeinsam einen leckeren Eintopf zu essen.

In den Tagen davor brachten die Familien von Atrévete a Soñar alle Zutaten für den Eintopf mit, und am Samstagnachmittag trafen wir uns, um ihn gemeinsam zuzubereiten. Bevor wir jedoch begannen, das Gemüse zu schälen und zu schneiden, teilten wir mit allen Familien, den Jugendlichen, die zum Helfen gekommen waren, und der Teenie-Gruppe eine gute Vesper.

Während dann die einen Gemüse schälten und schnitten, schmückten andere das Zelt und den Hof mit Luftballons und Uruguay-Wimpeln, die wir in den Bastelworkshops gebastelt hatten. Nachdem alles vorbereitet war, spielten die Kinder und Jugendlichen ein kleines Fußballspiel, während die Erwachsenen Mate tranken, sich unterhielten und die riesigen Töpfe fürs Kochen im Freien vorbereiteten.

Vor dem „L“-Saal wurde ein Zelt aufgebaut, damit wir einen gemütlicheren Raum hatten und alle Platz fanden. Als alle saßen, trugen die Kinder von Atrévete a Soñar das Lied „Mi país“ von Rubén Rada vor. Dieses Lied erwähnt mehrere uruguayische Traditionen; zur Darstellung hatten die Kinder Mate, Torta frita, Bizcochos und Truco-Karten in der Hand. Während wir darauf warteten, dass der Eintopf fertig wurde, spielten wir gemeinsam ein Quiz mit Fragen über Uruguay, Fußball und Schulwissen.

Plötzlich fing es an zu regnen, gerade als der Eintopf fertig war. So konnten wir im Schutz des Zeltes einen warmen, leckeren Teller Eintopf genießen, begleitet von Lachen und sehr angenehmen Gesprächen.

Wir möchten uns noch einmal bei allen bedanken, die uns unterstützt haben: indem sie ein Ticket gekauft und Gemeinschaft mit uns gehabt haben. Vor allem aber sind wir Gott dankbar für die Zeit, die er uns geschenkt hat und die für viele zum Segen wurde.

Benjamin Trivel und Bettina Klaassen

Die Magie, Großeltern zu sein

Für die alten Griechen wurde „das Beste im Leben“ nicht an materiellem Reichtum gemessen, sondern daran, wie man lebte, das Leben ehrte und es genoss.

Vor etwas mehr als vier Monaten begaben Andrea und ich uns auf eines der schönsten Abenteuer, die wir erleben durften: zum ersten Mal Großeltern zu sein.

Es ist schwer, das einfach mit Worten zu beschreiben. Ich denke, diejenigen, die es bereits erlebt haben, können es verstehen: Es ist eine Liebe ohnegleichen, eine Freude, die man weder zurückhalten noch erklären kann. Es ist unglaublich, unseren Sohn als Vater zu sehen, während sein Gesicht als Baby im selben Alter noch lebendig in meiner Erinnerung ist. Es ist schlicht eine Reise durch Zeit und Erinnerung, eine Fortsetzung des Lebens.

Aus all diesen Gründen halte ich es für das Beste im Leben: Gottes Geschenk im richtigen Moment – ebenso wie der erste Großelterntag an diesem Wochenende gemeinsam mit der Gemeinde.

Sprüche 17,6: „Die Krone der Alten sind Kindeskinde, und der Stolz der Kinder sind ihre Väter.“

Es ist wirklich ein Vers voller Bedeutung und geistlichem Inhalt, zugleich aber auch eine große Verantwortung. Großeltern zu sein schenkt uns die Perspektive, eine Säule der Weisheit und des Segens zu sein und eine Schlüsselrolle bei der Weitergabe des Glaubens von einer Generation zur nächsten einzunehmen.

Deshalb bin ich ohne Zweifel bereit, diese Aufgabe als Großvater, die mir anvertraut wurde, zu genießen, sie im Herzen zu bewahren und zugleich zu versuchen, sie zu erfüllen.

Raúl Müller

Zweigstelle Cuchilla Alta

Eine Gemeinschaft, die im Glauben wächst und davon träumt, Gemeinde zu werden

Wie entstand die Zweigstelle in Cuchilla Alta, und wer gehört heute dazu?

Die Zweigstelle in Cuchilla Alta entstand in den Jahren 2014 und 2015. Esther und Jorge Coromaldi, die damals Verwalter des Freizeitgeländes waren, kamen mit den Nachbarn in Kontakt und spürten dabei die Sorge, dass es in der Gegend keine evangelische Gemeinde gab. Sie brachten dieses Anliegen vor die Gemeindeleitung. Von Seiten der Leitung wurden Ricardo und Mirta Horack vorgeschlagen, in Cuchilla Alta eine Bibel-Studiengruppe zu beginnen. Sie nahmen diese Herausforderung an und fahren seither alle 15 Tage dorthin, um die biblische Lehre weiterzugeben.

Die Gruppe begann mit einem befreundeten Ehepaar von Jorge und Esther, das bis heute Teil der Gemeinschaft ist.

Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Menschen dazu, und derzeit sind wir zwischen 15 und 20 Personen, die sich jeden Dienstagnachmittag treffen. Es ist in jeder Hinsicht eine sehr vielfältige Gruppe: Kinder, junge Paare und ältere Menschen aus Cuchilla Alta und anderen Badeorten der Umgebung gehören dazu. Einige sind bereits seit vielen Jahren gläubig, während andere das Evangelium zum ersten Mal hören. Für die meisten von ihnen ist die Bibel-Studiengruppe nicht einfach ein zusätzliches Treffen, sondern ihre Gemeinde.

Vor welchen Herausforderungen steht ihr als Zweigstelle in Cuchilla Alta?

Eine der Herausforderungen, vor denen wir derzeit stehen, besteht darin, dass wir nur wenige Personen sind, um diejenigen zu begleiten und zu Jüngern zu machen, die zur Gruppe dazukommen, und um dem Wachstum gerecht zu werden, das Gott in seiner Gnade schenkt. Eine weitere Herausforderung sind die bevorstehenden Übergänge; dafür bitten wir um Gottes Weisheit und Führung.

Wie kann euch die Gemeinschaft der I. Evang. Mennonita de La Costa begleiten?

An erster Stelle sind wir sehr dankbar für die Unterstützung im Gebet: dafür, dass Gott weiter in den Herzen der Menschen wirkt, die Teil der Gruppe sind, und dass sich weitere Menschen aus der Umgebung anschließen können. Es wäre auch ein großer Segen, wenn mehr Personen aus unserer Gemeinde die

Möglichkeit hätten, uns an einem Dienstag zu begleiten, um mit den Menschen der Gruppe ins Gespräch zu kommen und Beziehungen aufzubauen. Außerdem besteht die Möglichkeit, gezielt in den Bereichen Lobpreis und Lehre zu unterstützen.

Was erhofft oder erträumt ihr euch für die Zukunft der Zweigstelle?

Wir träumen davon, dass aus der Bibel-Studiengruppe eine Gemeinde werden kann, denn es besteht ein großer Bedarf an christlicher Präsenz an diesem Ort. In Cuchilla Alta und den umliegenden Badeorten gibt es keine etablierte evangelische Gemeinde. Damit dies möglich wird, ist es notwendig, unser Mitarbeiter-Team zu erweitern, um den Menschen, die bereits dazukommen und noch dazukommen werden, dienen, sie begleiten und zu Jüngern machen zu können. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Treffen sonntags stattfinden könnten, damit mehr Menschen die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen.

(Interview von Marisa mit Cynthia)

Alle 3 vorstehenden Berichte sind aus dem Impacto Juli 2026.

Zur deutschen Hausandacht in Nicolich am 6. Juni kam Rosemarie Specht und sprach über das Thema Pfingsten – Heiliger Geist unter Bezug auf verschiedene Bibelstellen. Dazu sangen wir einige Pfingstlieder aus dem Gesangbuch. Anschließend erzählte sie von ihrer kürzlichen Reise nach Spanien und zeigte wunderschöne Fotos von dort.



Am 6. Juni ist Angela Laura Torres, die Mutter von Mirta Esteyro, im hohen Alter von 99 Jahren heimgegangen.

Unsere aufrichtige Teilnahme für die ganze Familie!

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag im Juli:



Alicia Vanrell	am 6.	zum 81.
Erika Genzel	am 16.	zum 85.
Susana Castro	am 31.	zum 67.

*„Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute,
das der Herr, Dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat. 5.
Mose 26:11.*

Anneliese Woelke

BERICHT AUS EL OMBÚ

Am 6.6. Nachmittags war die deutsche Bibelstunde in der Halle.

Am 7.6. brachte Norman Dück das Wort in der deutschen Andacht über Jak. 4:1-10 "Warnung vor Unfriede und Wankelmüt." Bernd Penner sprach in der spanischen Andacht über Jak. 4:1-3 "Die Wurzel der Konflikte."

Am 12.6. Abend waren alle in die Halle eingeladen, zu einem Vortrag über Gott und die Arbeit, den Diego Solis aus Costa Rica brachte. Diego Solis verfügt über langjährige Erfahrung als Unternehmensberater und setzt sich mit großer Leidenschaft dafür ein, Gottes Reich in der Geschäftswelt zu verbreiten.

Am 14.6. besuchte uns Diego Solis im Gottesdienst und brachte das Wort an diesem Morgen. Er sprach über "Das Evangelium ist wie eine Revolution", Apg. 17:7.

Am 18.6. um 10 Uhr lud die Schule alle Senioren in die Halle ein, um mit ihnen den Oma-OPA Tag zu feiern und sie zu Ehren mit einem schönen Programm und gebastelten Geschenken.

Am 21.6. brachte Hugo Kunze das Wort zur deutschen Andacht. Fernando Bogado sprach in der spanischen Andacht. In dieser kam auch die Sonntagsschule zur Einleitung. Juliane Fast brachte einen kurzen Sketch zusammen mit Torben Penner vor. Die Kinder sangen ein Lied für die Großeltern und brachten allen Senioren ein Geschenk.

Am 27.6. Abend lud die Jugend alle zu einem Abendessen und Spielabend ein. Es gab eine leckere Linsensuppe und viel gute Unterhaltung.

Am 28.6. besuchte uns Jonathan Marroquín und sprach im Gottesdienst über "Wahre Liebe verwandelt" anhand vom Text aus Matth. 5:43-48.

Eine gute Reise nach Deutschland wünschen wir Evelyn und Bernd Penner!



Begrüßen möchten wir Michelle Penner aus Paraguay und wünschen ihr erholsame und frohe Ferien bei ihrer Familie und unter uns.

Allen Besuchern wünschen wir eine gesegnete Zeit in El Ombu!

Frohe Winterferien wünschen wir auch allen weiteren Schülern, Studenten und Familien!

Herzliche Glück und Segenswünsche für:



Stefany & Victor Klaassen
zur Geburt ihres Sohnes VICENTE am 11.6.



Evelyn und Bernd Penner
zur Geburt ihre Enkelkinds THEO MILAN am 11.6.
bei Alexandra & Tony Schröder in Deutschland.



Belén & Oliver Fast
zur Geburt ihres Sohnes FELIPE ALFONSO am 24.6.

Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. Psalm 127.3

Zum Geburtstag für:



Doris Penner	am	8.7.	zum 66.
Dirk Toews	am	31.7.	zum 71.

Möge Gottes Segen dich heute umarmen – wie Licht, das durch dunkle Wolken bricht.

Möge seine Güte deinen Weg säumen und Seine Nähe dein Herz beruhigen.

Er schenke dir Kraft zum Weitergehen, Freude im Kleinen und Frieden, der alles übersteigt.

Caroline & Fabián Wiebe